

7./8. Juli 2004

## Swiss Jura Marathon 2004

Am Freitag lief ich von Balsthal los, um den Swiss-Jura-Marathonis entgegen zu joggen. Zwischen Schmiedenmatt und Balmberg traf ich den Michi und rannte mit ihm zurück. Er lief relativ locker und meldete, dass er zu beissen hätte. "Verdammt!" Und ich, mit relativ frischen Beinen notabene, musste ein zügiges Training abstrampeln, damit ich mithielt. Da kam mir der Kuhhaufen, auf dem Michi ausrutschte, gerade recht. Kurze Verschnaufpause.

Auf der Schwenigmatt trafen wir Alexa und Urs Schüpbach. Mit letzterem plauderte ich eine Minute und benötigte hinterher 15 Minuten, im Vollgalopp wohlgemerkt, um Michi bergab wieder einzuholen. Einen Kilometer vor dem Ziel verabschiedeten wir uns. Da stand mein Wagen, denn ich musste noch ins Büro, wo ich zu spät eintraf. Aber schliesslich hatte ich an diesem Tag bereits sinnvollerer erledigt.

Am Samstag wollte ich Michi auf der Bretzwiler Höhe abfangen, um mitzulaufen und ich war pünktlich, mit Autostop und joggen, da angelangt. Allerdings wusste Urs Schüpbach allem Anschein nach davon und nutzt die Gunst der Stunde. Um mich zu ärgern, setzte er den Start in Balsthal eine Stunde früher an.

Wie ich so pünktlich auf der Bretzwiler-Höhe stand, dämmerte die Dämmerung in meiner Birne, die mir eind(h)ämmerte, dass, Michi, Hannes und Martin alle schon vorbei gespartet sind.

"Was nu?" Man muss wissen, dass die Bretzwiler-Höhe (auch Eich-Höhe genannt, weil eine Eiche, die nicht mehr da steht, da stand), also die Bretzwiler-Höhe genannte Eich-Höhe liegt im oberen, hintersten Oberbaselbiet ganz hinten oben.

Mit 3 Dauerläufen, 2 Autostoppereien und einer Tramfahrt erreichte ich die Grün 80 und rannte von da dem Läuferfeld entgegen (ausgenommen die ersten Zwei, die waren schon durch).

Als erster, den ich kannte, kam mir Hannes entgegen und ich reichte ihm Cola. "Leck mich!" Hannes hatte einen Zahn drauf, für mich 5K-Renntempo. Er lag etwa an 7. Stelle und war in diesem Streckenabschnitt mit Abstand am schnellsten unterwegs, von denen die ich gesehen hatte.

Nach 2 Kilometern mit Hannes hatte ich die Nase voll, aber meinen Blutzuckerspiegel entleert. Das Cola, welches ich Hannes reichte, benötigte ich jetzt selbst.

Ich sagte zu Hannes: "Ich kehre um und jogge den anderen entgegen."

Das war zwar glaubhaft, aber ein Vorwand, weil ich mich, ums Verrecken, nicht von ihm auf den letzten 6 Kilometern verheizen lassen wollte.

Nach 5 Minuten sah ich Michi entgegenkommen. Ich wendete wieder und begleitete ihn auf den letzten 7K. Ich reichte ihm die Cola - die Hannes noch nicht weggesoffen hatte und ich dringender benötigt hätte - und ab und zu Wasser.

Der Birs und dem Rhein entlang rannten wir zum Ziel beim Münster, wo das BAZ-Interview mit Michi stattfand, welches hiermit ergänzt wird, damit alle wissen, wie es wirklich geschah.

Wer sich zurecht die Unverschämtheit erlaubt, zu hinterfragen, wieso ich nicht nochmals umkehrte, um auch noch den Martin zu unterstützen, der sei hiermit in Kenntnis gesetzt, dass ich kein Cola mehr hatte. Was ich hatte, war Muskelkater und müde Beine.

Happy trails - Dätti